

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No 141.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 S., in dem Bezirk 2 M., außerhalb des Bezirks 2 M. 40 S. Vierteljährliches und Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 2. Dezember.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 8 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1882.

Abonnements auf den „Gesellschafter“

mit dem
„Deutschen Unterhaltungsblatt“
für den Monat **Dezember** nehmen alle Postanstalten und die Postboten an.

Amtliches.

Nagold.

Wahl eines Landtags-Abgeordneten.

Auf Grund Art. 10 des Wahlgesetzes vom 16. Juni ds. J. und des §. 10 der Instruction hierzu wird verfügt, daß jede der 38 Gemeinden des Bezirks einen Abstimmungs-District bilde und die Wahl vorzunehmen sei auf dem Rathhaus — in dem für die Gemeinderathssitzungen bestimmten Lokale. — Sollte der Ortsvorsteher ein passenderes Lokal vorschlagen wollen, ist dies binnen 5 Tagen hieher anzugeben.

Den 29. November 1882.

K. Oberamt. Güntner.

Nagold.

An die Schulkassenämter.

Die Militairstammrollen von den Jahrgängen 1880, 1881 und 1882 sind behufs Berichtigung sofort einzusenden.

Den 30. November 1882.

K. Oberamt. Güntner.

K. Amtsgericht Nagold.

Gerichtsvollzieher betr.

Der Eichmeister Wilhelm Murr von Wildberg, Gerichtsvollzieherstellvertreter von Gältingen und Gerichtsvollzieher von Effringen, ist nunmehr auch zum Gerichtsvollzieher von Rothfelden gewählt worden und hat seinen Wohnsitz in Wildberg.

Den 27. November 1882.

Oberamtsrichter
Daser.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 1. Dez. Die letzten Tage des November gehören zu den ruhmvollsten des württemb. Armeekorps, sind doch vor 12 Jahren unsere Söhne und Brüder in heldenmüthigem Kampfe französischer Uebermacht bei Champigny und Brie siegreich gegenüberstanden. Um das Andenken der Tapferen zu feiern, die dort gekämpft und den Tod fürs Vaterland gestorben sind, hielt gestern Abend unser Militär- und Veteranen-Verein eine Versammlung in der Krone ab, wobei das Vorlesen der wichtigsten Ereignisse jener Tage aus einem Buche, Trinksprüche auf Kaiser und Heer, patriotische Lieder und Deklamationen die Unterhaltung bot.

Rottenburg, 26. Novbr. Der hochw. Bischof hat d. d. 21. Nov. ein Schreiben an die kath. Pfarrämter der Diözese erlassen, welches auf den großen Schaden aufmerksam macht, den der Hagel-schlag im zu Ende gehenden Jahre verursachte — über 11 Mill. Gesamtschaden in 39 Oberamtsbezirken mit 214 Gemeindegemarkungen, wovon nur ca. der 40. Theil durch Versicherung gedeckt wird. Zugleich wird verordnet, daß am Sonntag vor der betr. Kollekte das bischöfliche Rundschreiben in der Kirche verlesen und zur regen Betheiligung an den Sammlungen aufgefordert werden solle.

Stuttgart, 27. Nov. Ueber den Fortgang der Bewegung auf Befestigung der bei dem Unterstüßungswohnstif-

geleche hervorgetretenen Uebelstände und auf Verbesserung der Armenpflege überhaupt kann folgendes mitgetheilt werden. Der Bitte des Landesauschusses der konservativen Partei Württembergs um Revision des Unterstüßungswohnstiftgesetzes, welche dieser im Septbr. ds. J. an das Kgl. Ministerium des Innern gerichtet hat, haben sich bis jetzt folgende Körperschaften, (nach der Zeitfolge geordnet), angeschlossen: Die Gemeinderäthe von Vartenstein, D.-A. Gerabronn, Horb, Friedrichshafen, Kottweil, Sulzbach D.-A. Gaildorf und Wolpertshausen D.-A. Hall, die bürgerlichen Collegien von Urach, Westerstetten und Urspring D.-A. Ulm, der Pfarrgemeinderath von Stetten D.-A. Gammstadt, die Ortsarmenbehörden von Kirchberg D.-A. Gerabronn, Nezingen und Leutkirch, der Stütungs- und Gemeinderath von Wingen O.-A. Geislingen, und die Landesarmenkommission des Oberamts Saulgau. Den von Dr. Ewers auf der Versammlung des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit aufgestellten Sägen, welche in der Hauptfrage den gleichen Inhalt haben, hat der Gemeinderath in Böttingen zugestimmt. In Stuttgart wird sich die Armendeputation mit Berathung dieser Frage beschäftigen, eine Reihe weiterer Bestimmungen stehen in Aussicht. Nach Neujahr sollen einige größere Versammlungen zur Berathung desselben Gegenstandes zunächst in Oberschwaben, dann in anderen Gegenden des Landes veranstaltet werden. Zur Annahme von Anfragen und von weiteren Zustimmungserklärungen ist Herr Eduard Elben in Stuttgart bereit.

Stuttgart, 29. Nov. (Vortrag.) Im kleinen Saale des Bürgermuseums sprach gestern Abend J. J. Blanchard aus Straßburg über Auswanderung und hatte sich eines sehr großen Auditoriums namentlich aus Arbeiterkreisen zu erfreuen, für die der Vortrag auch durchaus berechnet war. Redner behandelte zunächst Nordamerika sehr ausführlich und wies nach, welche Schwierigkeiten sich dem einwandernden Arbeiter auf gewerblichem wie landwirtschaftlichem Gebiete entgegenstellen. Sowohl die Ueberfüllung in allen Branchen, wie das Umlernen der Arbeit selbst, und in vielen Gegenden das ungesunde Klima erschweren dem Arbeiter das Fortkommen. Am besten sei noch in Missouri, Texas, Arkansas, Utah (Mormonenreich) fortzukommen, allein auch hier nur unter gewissen Bedingungen. Nur wer englisch sprechen kann und gute Empfehlungen oder Bekannte hat, solle es wagen, hinüber zu gehen. Auch über Canada und Südamerika sprach sich Redner aus, ohne auch hier viel Tröstlicheres zu sagen. Nur Chile sei anzurathen, dessen gemäßigtes Klima zu ertragen sei, während Uruguay und die übrigen tropischen Länder sehr nachtheilig auf die Gesundheit der Einwanderer wirken und geschäftlich blühen dem Arbeiter auch keine Rosen, da der Einheimische jede Arbeit treibt und dem Fremden den Broterwerb sehr schwer macht. — Wenn die Zuhörer, unter denen auch viele Mitglieder der sozialdemokratischen Partei sich befanden, heramen, um das gelobte Land „Amerika“ rühmen zu hören, so sahen sie sich gründlich getäuscht; nach diesen Schilderungen werden sie eingesehen haben, daß es sich in Deutschland „trotz Kaiser und Reich“ doch besser leben läßt, als über dem Ocean. (D. R.)

Brandfälle: In Mähringen (Horb) am 26. Nov. das Wirthschaft zur Sonne; in Wendlingen (Eßlingen) am 27. Nov. ein Wohnhaus samt Scheuer; in Bählerthann (Ellwangen) am 28. Nov. 2 Scheuern.

Ulm, 29. Nov. Vom ganzen deutschen Reich fehlt jetzt nur noch das benachbarte Baden, von welchem unsere Münsterlose immer noch ausgeschlossen sind. Es soll in den nächsten Tagen durch persönliche Vorstellung bei Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog ein nochmaliger Versuch gemacht werden, auch in Baden die Konzeßion zum Vertrieb zu erhalten.

In Schramberg wurde der Wegerehrliche Christian Welker das Opfer eines unzeitigen Spasses. Ein Kamerad gab ihm am Ufer des zur Zeit angeschwollenen Baches einen Stoß,

so daß er in's Wasser fiel und aller Bemühungen ihn zu retten ungeachtet, ertrank.

Berlin, 28. Nov. (Abgeordnetenhaus.) Nachdem weist auf die großen Ueberschwemmungen von Rhein, Mosel und Main hin, die große Verheerungen verursachen. Minister v. Puttkamer: Die Katastrophe sei überaus groß, die Gefahren wachsen von Stunde zu Stunde; er habe ein Telegramm vom Regierungspräsidenten Berlesch aus Koblenz erhalten, wonach Rhein und Mosel in diesem Jahrhundert niemals einen so hohen Stand gehabt hätten als jetzt. Neuwied stehe unter Wasser. Soeben überfende ihm Sr. Majestät der Kaiser folgendes Telegramm der Kaiserin aus Koblenz: „Der Rhein ist seit gestern Abend noch über 2 Fuß gestiegen und von oben wird gemeldet, daß in der Rheingegend ein Wollenbruch stattgefunden. Das Wasser steht in der Trinkhalle, im Schloßgarten dringt es von allen Seiten ein. Die Schiffbrücke ist zur Hälfte fortgerissen. In der Kastorgasse soll es ganz schrecklich aussehen. Unsere Orangerie im General-Kommando steht unter Wasser. Es ist kein Ende abzusehen. Der Verkehr geräth immer mehr in's Stoden.“ Der Minister fügt hinzu: Demnach ist die Situation allerdings ernst, ich werde nach Sitzungsschluß Audienz bei dem Kaiser nachsuchen, um Seine Befehle entgegenzunehmen.

Der Verband deutscher Müller setzt einen Preis von Eintausend Mark aus, für die Auffindung eines Verfahrens, durch welches Weizen- und Roggenmehl auf etwaige Beimischungen von Jedermann leicht und zuverlässig untersucht werden kann. Die Arbeiten sind verweigert und mit Noth versehen bis zu dem 15. Mai 1883 an den Vorsitzenden J. van den Wyngaert in Berlin W., Bülowstraße 15/16 zu senden.

Eine seltsame Meldung bringt die „V. L.-Ztg.“ aus Berlin. Dieselbe lautet: Wie wir hören, hat sich die Reichsmilitärverwaltung veranlaßt gesehen, einem großen Unfug zu steuern, der seit einiger Zeit die Sicherheit des Reichs zu gefährden droht. Es treiben sich nämlich viele in Civil gekleidete fremdländische Offiziere hier und allerwärts herum, die darauf ausgehen, militärische Geheimnisse in Erfahrung zu bringen. Die betr. Individuen sind der deutschen Sprache zum Theil vollständig, theils leidlich mächtig, und es ist das Bestreben derselben, sich bald hier, bald da in das Vertrauen von Personen zu setzen, von denen sie annehmen, es werde ihnen dieses oder jenes spezifische Militärische auf amtlichem Wege, oder sonstwie durch Bekannte, zugänglich gemacht. Wir bemerken ausdrücklich, daß der Verdacht besteht, das Reich sei ganz plötzlich von einer großen Zahl verdächtiger Individuen heimgesucht, und solcherlei Personen gefalle nicht etwa bloß der Aufenthalt in Festungen oder sonstwie militärisch wichtigen Orten, sondern es liege ihnen zum Theil daran, auf Umwegen allerhand in Erfahrung zu bringen. Es versteht sich ganz von selbst, daß unsere Militärs dergleichen Individuen von sich abzuhalten wissen, schon, da ihnen bekannt ist, daß jedwede Mittheilung an Unberufene strafbar bleibt; da indeß bei der allgemeinen Wehrpflicht jeder Deutsche mehr oder weniger in militärischen Dingen Bescheid weiß, so erscheint die Mahnung zur Vorsicht in der Unterhaltung mit Fremden über Dinge, die unser Landesvertheidigungsweien angehen, als eine Pflicht des Patriotismus. Die bisher als verdächtig erschienenen Individuen machen den Eindruck, daß ihre Muttersprache die französische sei. — Auch das „Verl. Tzbl.“ bringt heute eine ähnliche Mittheilung.

Zwei Briefbeutel, darunter ein für den Fürsten Bismarck bestimmter, sind in der Nacht vom 23. bis 24. ds. auf der von Schlawe nach Warzin abgehenden Karriolpost verloren gegangen. Unter den verlorenen Poststücken soll sich ein an den Reichskanzler gerichteter, ziemlich großer Staatsbrief befunden haben.

Italien.

Die Befestigungen der Stadt Rom sind vollendet. Sie bestehen aus 15 zu selbständiger Vertheidigung eingerichteten Forts, die in einer Linie von 40 Kilometer die Stadt umgürten. Zur Belagerung dieser Werke ist eine Armee von 150 000 bis 180 000 Mann erforderlich.

Frankreich.

Paris, 28. Nov. Ueber einen Unglücksfall, welcher Gambetta gestern zu Ville d'Avray zugefallen ist, erzählt man folgendes Nähere: Gambetta hatte in seinem Garten nur fünf Kugeln seines Revolvers abgeschossen und war in sein Schlafzimmer zurückgekehrt, um frische Patronen zu laden; dabei hielt er den Lauf am oberen Ende mit der rechten Hand und setzte mit der linken den Hahn in Bewegung, wodurch der sechste Schuß abgefeuert wurde, die Kugel am unteren Theile der rechten Hand einbrang und in der Mitte des Oberarmes herankam. Sein eiligt herbeigerufener Arzt erklärte, daß keine Pulsader oder Knochen verletzt seien. Da sich jedoch das Wundfieber einstellte, muß der Patient im Bette bleiben und darf keine Besuche empfangen. Die Aerzte versichern die Wunde für ungefährlich.

Paris, 29. Nov. Daß der Zustand Gambetta's, wie offiziös behauptet wird, ein befriedigender sei, stößt vielfach auf Zweifel. Die Standalchronik schreibt den Unfall der Unvorsichtigkeit oder der Absicht einer dritten bei Gambetta im Ville d'Avray anwesenden Person zu. Ein Frauenname wird geheimnißvoll genannt, die Kugel hatte den Arm und die Brust getroffen. Es herrschen ernsthafteste Befürchtungen.

Paris, 30. Novbr. Der Gaulois schreibt: „Auf Gambetta ist durch seine Maitresse, Mutter des unter dem Namen Leon Massabie in Deutschland erzogenen Kindes, geschossen worden.“ Der Gaulois dürfte von der Wahrheit nicht weit entfernt sein. (Fr. Journ.)

England.

Schlechte Nachrichten für Kaffeetrinker. Die Bombay Gazette meldet, daß dem Kaffee eine ähnliche Gefahr, wie der Kartoffel und der Traube droht. Die Kartoffelplantagen werden von einem eigenthümlichen Pilze heimgesucht, der, kaum daß er auf einem Blatte Wurzel gefaßt, sich mit unglaublicher Raschheit über die ganze Pflanze verbreitet und den Tod derselben verursacht. Auf diese Weise hat dieser Pilz in den hügeligen Theilen von Ceylon und auf Java und den Fidji-Inseln, wohin er sich schon verbreitet, bereits viel Unheil angerichtet und große Verstörungen verursacht.

Hochwasser.

Die Ueberschwemmungen im Gebiete des Rheins und seiner Nebenflüsse haben in Folge des anhaltenden regnerischen Wetters diesmal einen Umfang angenommen, wie er bis jetzt noch selten dagewesen ist. Die Berichte, welche heute darüber vorliegen, lauten denn auch meist recht traurig, so aus Mainz, Wiesbaden, Frankfurt, Düsseldorf, Köln, Bonn, Mannheim, Speyer, Neustadt a. S., Wertheim. Auch von der Donau, vom Lech, aus Böhmen, aus Limburg, Brabant, Geldern und dem nördlichen Holland werden zum Theil bedeutende Ueberschwemmungen gemeldet.

Neustadt a. S. d. Saardt (Platz), 27. Novbr. Ein gräßliches Unglück hat unsere Stadt betroffen. Wasserwagen auf Wasserwagen durchfluthen die Straßen der Stadt seit Nachts um drei Uhr, einzelne Häuser sind gedörst, überall ertönen Jammer- und Hilferufe, die Kähne, die aus Speyer kamen, sind unzureichend. Soeben treffen zwölf Mann Pioniere aus Speier ein, um die Dungenruden von den Dächern herabzuholen. Die Noth der Brod und Fleisch entbehrenden Stadt ist schwer zu schildern. Die Menge, vom Hunger zum Neuhersien getrieben, reißt das Brod aus den wenigen, in höherer Lage befindlichen Bäckereien, bevor es noch fertig gebacken ist. Einige opferwillige Bürger haben die Hülfe der Nachbarorte angerufen und die Jüge bringen und gegenwärtig etwas Proviant. Der Stadtrath kann sich nicht permanent erklären, da die meisten Mitglieder seit Beginn des Hochwassers blockirt sind. An 400 Personen sind bis zur Stunde von den Dächern geholt worden, die nun frierend und zitternd in dem Kiefernsaal im Saalbaugebäude den Verlust ihrer geringen Habe beweinen. Die Kommunikation ist unterbrochen.

Neustadt a. S., 29. Nov. Drei Viertel der Stadt stehen einen Meter hoch unter Wasser. Mindestens dreitausend Personen mußten ausquartirt werden. Einige Häuser sind eingestürzt.

Hanau, 28. Novbr. In Klein-Auheim und Klein-Kropfenburg ging das Wasser bis an die Dachfirsten. Mehrere Häuser sind eingestürzt. Das Elend in den beiden an sich armen Dörfern ist unsagbar.

Bonn, 29. Nov. Aus verschiedenen rechtsrheinischen, Bonn gegenüber liegenden Dörfern wurde gestern Abend an den hiesigen Landrath telegraphirt, daß 490 Wohnhäuser unter Wasser stehen und die Vorräthe für Mensch und Vieh fast ganz vernichtet sind.

Mainz, 29. Nov. In Bodenheim sind 16 Häuser eingestürzt. Das Unterdorf steht vollständig unter Wasser. Die Bewohner mußten sich auf die Dächer flüchten und konnten mit Noth nur das nackte Leben retten. Pioniere und Infanterie sind von hier aus zur Hilfeleistung hingeist.

Speyer, 28. Nov. Gestern früh stürzte hier in der Nähe in Folge des Hochwassers eine Mühle ein und verunglückten hierbei drei Menschen durch Ertrinken.

Köln, 29. Nov. Ein trostloses Bild bietet der zoologische Garten. Im Elefantenhaufe schwammen gestern die Bierfüßler in 1,50 m tiefem Wasser umher. Vergebens suchte man bis gegen Abend die Elefanten, Zebra und verschiedene Antilopen aus ihrer schlimmen Lage zu befreien. An das Wegschaffen der großen Raubthiere ist gar nicht zu denken. Eine große Anzahl der Schwimmdögel, welche am Vormittag den Garten durch die Maueröffnung hindurch verlassen hatte, kehrte vor Abend auf demselben Wege wieder zurück.

Auch im Elsass und in Lothringen haben fast sämtliche Flüsse und Bäche ihr Bett verlassen und zum Theil große Verstörungen angerichtet. Man versichert, daß eine ähnliche Ueberschwemmung seit 40 Jahren nicht dagewesen ist.

Gandel & Verkehr.

Altensalg Stadt, 28. Nov. Der heutige Adventsmarkt war ziemlich stark besahren und wurde auch viel gehandelt, es waren viele Israeliten auf dem Plage. Mastochsen galten 46-53 Karolin (53 war der höchste Preis), Zugochsen kosteten 30-36 Karolin, Juchtiere 18-24 Karolin. Milchvieh galt 250-300 M., Rinder 150-200 M. Der Schweinemarkt war sehr stark besahren und kosteten Läufer das Paar 60-70 M., Milchschweine 8-12 M. Bei günstiger Witterung hätte sich die Frequenz des Viehmarkts noch besser gestaltet.

Rürnberg, 29. Nov. (Höpfen.) Die heutigen Notierungen lauten für Württemberger Prima 400-405 M., Secunda 380-390 M., Tertia 360-370 M.

In Aigler hat der Weinstock dieses Jahr so außerordentlich reichlich getragen, daß die Nebenbesitzer nicht Gefäße genug aufreiben konnten, um den Segen all zu bergen.

Karlsruhe, 30. Novbr. Serienzählung der Badschen 35 H. Loose: 18 58 189 295 342 452 690 824 861 1012 1608 1951 2348 2847 2915 2976 3180 3330 3461 3507 4233 4284 4340 4625 4635 4652 5207 5481 5626 6126 6463 6478 6667 6698 6904 6940 7078 7309 7840 7910. (Fr. J.)

Allerlei.

Rheumatismus und Podagra. Ein Franzose wurde gefragt, welcher Unterschied zwischen Rheumatismus und Podagra sei. — Ein sehr großer, antwortete er. Wenn man eine Schraube nimmt, den Finger dazwischen legt, und dreht bis man es nicht länger aushalten kann, das ist Rheumatismus, dreht man aber noch einmal herum, so ist das Podagra.

Eltern und Erwachsenen bietet die Leipziger Lehrmittel-Anstalt von Dr. Viktor Schneider in Leipzig in ihrem soeben erschienenen, geschmackvoll ausgestatteten Weihnachtscatalog eine Anzahl von Geschenken für Kinder und das reifere Alter, bestehend in nützlichen Spielen, Beschäftigungsmaterial, Sammlungen u. c. und sollte Jedermann sich den Catalog, welcher gratis und franco versandt wird, umgehend kommen lassen. Manche Eltern sinnen wochenlang auf ein Geschenk, was dem Kinde Freude machen soll und häufig genug ist solche schon nach einigen Tagen vorbei. Dem Kinde muß man eben etwas gutes und nützliches schenken, was dauernd Berth behält und solches bietet die obengenannte Firma.

Siehe Nr. 10 des Deutschen Unterhaltungsblattes.

Amfliche und Privat-Bekanntmachungen.

N. Amtsgericht Nagold.

Diebstahls-Anzeige.

Der Elisabetha Margaretha Gadenheimer, ledig von Gältlingen, wurden am Abend des 28. November 1882 während kurzer Abwesenheit von Hause aus einer in der Wohnstube befindlichen Commode von unbekannter Hand entwendet:

- 1) 5 Württ. Staatsobligationen à 4% von 1881, Lit. O., Nr. 101 799 bis 101 803 à 200 M. = 1000 M., nebst den Zinscoupons vom 1. Mai 1883 an;
- 2) 1 dto. Lit. W., Nr. unbekannt, à 4%, von 1881, über 500 M., nebst Zinscoupons vom 1. März 1883 an;
- 3) eine 4 1/2%ige Obligation des Kapitalistenvereins in Stuttgart, Nr. und Lit. unbekannt, über 200 M., nebst Zinscoupons vom 1. April 1883 an;
- 4) eine auf Marie Katharine Gadenheimer, ledig, Davids Tochter, eingeschriebene württ. Staatsobligation, Lit. und Nr. unbekannt, à 4%, vom Jahr 1881, über 200 M., nebst Zinscoupons vom 1. November 1882 an;
- 5) 2 4 1/2%ige württ. Staatsobligationen, Lit. und Nr. unbekannt, à 200 M. = 400 M., nebst

Zinscoupons vom 1. Januar 1883 an;

6) nachstehende, auf die Elisabetha Margaretha Gadenheimer lautende Schuldscheine:

- a) von Martin Fischer, Rothgerber in Gältlingen, über 400 fl.
- b) von Markus Schneider, Zimmermann von da, über 200 fl.
- c) von Martin Schimpf, Bauer von da, über 80 fl.
- d) von Georg Vacher, Straßenwärter von Gältlingen, über 128 fl.
- e) von Georg Finkbeiner, Schäfer von Gältlingen, über 100 fl.
- f) von Johann Georg Gadenheimer, Bauer von da, über 500 M.

7) eine Urkunde über die Versicherung des Mobiliars der Elisabetha Margaretha Gadenheimer bei der Württ. Privatfeuerversicherungskasse in Stuttgart.

Wer über diesen Diebstahl Auskunft zu geben in Stande ist, wird dringend ersucht, ungesäumt der unterzeichneten Stelle Anzeige zu erstatten.

Den 30. November 1882.

Amtsrichter
Hef.

Unterjettingen.

Frucht-Verkauf.

Nächsten Montag den 4. Dezember, Nachmittags 2 Uhr,

werden auf dem hiesigen Rathhaus Naturalien, welche zu Gunsten der Hagelbeschädigten hier gesammelt worden sind, nemlich

- circa 30 Scheffel Dinkel,
 - 5 „ „ Haber,
 - 4 Säcke Kartoffeln,
- gegen baare Bezahlung nach dem Gewicht verkauft, wozu einladet
der Gemeinderath.

Wildberg. Sämmtliche Woll- und Winterwaren

verlaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen; auch eine Partie Reste in Ellenwaren. Karl Kellenbach.

Nagold. Schnitzbrod, Berliner Pfannkuchen

in bekannter vorzüglicher Qualität empfiehlt

Heinr. Gauß, Conditior.

Bettnässen

Blasenschw. u. in allen Fällen heilbar. Prospect u. beglaub. Zeugn. gratis durch F. C. Bauer, Wertheim a. Main.

Nagold. Eine tüchtige Stallmagd findet auf Weihnachten eine Stelle durch die Exped. des Gesellsch.

Nagold. Von nächsten Montag an sind ausgeflegte Tannenzapfen

zu haben. Ch. Geigle.

Nagold. Accord.

Das sofortige Entfernen des Sandes aus seinem Kanal vergibt im Accord Aug. Reichert.

Visitenkarten. 100 Stück von 80 Pfennig an, fertigt die G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei.



Magold.
700 Mark
 10000 liegen gegen doppelte Gütersicherheit zum Ausleihen parat — wo? jagt die Redaktion.

Magold.
 Gegen gute Sicherheit können sofort **4000 Mark** ausgeliehen werden von **Ehr. Adrion.**

Nächsten Dienstag den 5. Dez. ist **Rechtsanwalt Hailer** in der Post in Magold zu sprechen.

Magold.
Basler-Lebkuchen anerkannt vorzüglichster Qualität, selbstgemachte Sprengerle, verschiedenes **Confekt und Honig-lebkuchen** empfiehlt **Carl Pfomm.**

Magold.
H. Nestle's Kindermehl, Prinzessin Zwiebackmehl stets frisch bei **Heinr. Gauß, Conditior.**

Magold.
 Neue, elegante, solid gebaute **Schlitten**, die Käufer von bestem Holze, aus einem Stück, mit oder ohne Pelz, sowie einige noch gute ältere Schlitten und eine Parthie moderne Kinderschlitten verkauft sehr billig **G. Kohler, Sattler und Tapezier.**

Magold.
Anzeige. Nächsten Montag und Dienstag den 4. und 5. Dez. schlage ich Maglamen für Kunden. **Fr. Kentschler.**

Magold.
Habermehl, Welschkorn, Welschkornmehl, empfiehlt **Ernst Raaf, Bäcker.**

Magold.
 Ein **Winterüberzieher** bereits noch neu, wird billig verkauft. Näheres in der Expedition d. Bl.

Magold.
 Außer den zur Weihnachtsbäckerei nöthigen Artikeln empfehle ich besonders **feinsten Stampfmelis, feinsten gestohlenen Zucker, feinstes Sprengerlesmehl,** und lehne gerne meine Sprengerlesmödel unentgeltlich aus. **Carl Pfomm.**

Die Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei

von **Wilh. Jul. Münster** in **Baiersbronn-Freudenstadt**

Prämiirt Wien 1873 höchste Auszeichnung.
 Ehrendiplom Cannstatt 1858 silberne Medaille.
 Prämiirt Paris 1867 goldene Medaille.
 Rottweil 1864. bronzene Medaille.

übernimmt auch heuer wieder Flachs, Hanf und Abwerg zum Spinnen und Weben und berechnet den Schneller von 1000 Fäden = 1228 Meter unter Uebernahme beider Frachten und aller Unkosten zu 12 S Spinnlohn, für den Meter Abwergtuch 20 S Weblohn, bei vorzüglicher Qualität und prompter Bedienung.
 NB. Die Spinnereien Schreyheim und andere liefern den sogenannten Meterschneller, der nur circa 800 Fäden = 1000 Meter hält.
 Spinnmaterial übernehmen und ertheilen nähere Auskunft die Agenten:

Gottlob Knodel, Magold.	Friedr. Ernst, Gütlingen.
C. Dieterle, Wildberg.	J. G. Gutknecht, Gatterbach.
J. S. Hindenach's Wwe., Altenstaig.	Gebr. Dürr, Rohrdorf.
Friedr. Martini, Nagler, Emmingen.	Antsdiener Proß, Sulz.
Johs. Fräsch, Oberjettingen.	Postagent Hauselmann, Simmersfeld.
W. Ottmar, Schuhmacher, Ebhausen.	Anton Traub, Ergenzingen.
Jakob Gihler, Amerikaner, Esfringen.	Christoph Trost, Walddorf.
	Wilh. Hagenlocher, Mödingen.

Magold.
Bekanntmachung.
 Wegen Wohnungsveränderung halte ich vom 1. Dezember an, um gänzlich damit zu räumen,
Ausverkauf
 in sämtlichen Artikeln von Wollwaaren zum Aukaufspreis und ist jeder Hausfrau Gelegenheit geboten, billig einzukaufen.
 Besonders mache ich aufmerksam auf wollene Tücher, Hauben aller Art, Kleider, Röcke, Jacke, Kittel, Shawls, Kappen, Kindermüße, Baschlic, Seelenwärmer, Westen, Stößer, Garne, Strümpfe und Unterhosen, Hemden, Unterröcke, Schürze, Gndschuhe, Handschuhe, Krügen, Cravatten, Hosenträger u. s. w.
Christian Raaf.

Wildberg.
Geschäfts-Empfehlung.
 Freunden und Bekannten mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich das Haus und Waarenlager von der Conkursumasse des Carl Springer übernommen und das Geschäft wieder selbst betreibe, werde mich bemühen, meine werthen Abnehmer zur Zufriedenheit zu bedienen.
Karl Kellenbach.

Auf Weihnachten

empfehlen wir uns zur Besorgung aller im Buchhandel erscheinenden literarischen Erzeugnisse, und liefern wir solche zu den ganz gleichen Preisen, wie sie von den Verlags-handlungen oder von anderen Sortimentsbuch-handlungen in den Zeitungen etc. angekündigt sind.

Sofern die Verlagshandlungen Ansichtsendungen gestatten, werden solche auch von uns bereitwilligst gegeben.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Schulbücher, Atlanten, Musikalien.

Predigt-, Gebet- & sonstige Erbauungsbücher.

Belletristische Werke.

Classiker.

Friedrich Bubeck, Schirmfabrikant in Stuttgart, bringt sein aufs Beste sortirtes Lager in **baumwollenen, wollenen & seidenen Regenschirmen** bei **Carl Pfomm in Magold zu Fabrikpreisen** in empfehlende Erinnerung. Reparaturen und Ueberziehen durch Vermittlung des Herrn Pfomm schnell und billigst.

Magold.
 Schulranzen, Puppenwagen, Kinderpeitschen, Hosenträger, Geldbeutel, Koffer, Reisesäcke, Shawlsriemen, Damentaschen, Geldtaschen
 in schöner Auswahl äußerst billig bei **Carl Hölzle, Sattler und Tapezier.**

Magold.
 Auch heuer halte ich **alle zur Weihnachtsbäckerei** nöthigen Artikel in ausgezeichneter Qualität bestens empfohlen.
Carl Pfomm.

Freudenstadt.
 Am Montag den 4. Dez., Mittags 12 Uhr, verkauft **9 Stück schöne Milchschweine** **Weimer.**



Nagold.
Empfehlung.
 Bei jetziger Gebrauchszeit erlaube ich mir mein gut sortirtes **Mützenlager**, besonders in Wintermützen, in empfehlende Erinnerung zu bringen; ebenso empfehle mein best sortirtes **Kleiderlager** und mache besonders auf Ueberzieher, die ich durch ausnahmsweise günstigen Einkauf fertig sowie nach Maß zu sehr billigen Preisen abgeben kann.
Chr. Wagner, Kleiderhändler, Saiterbacher-Strasse.

Nagold.
Empfehlung.
 Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit erlaube mir, meine Waaren, als: gestricke Sachen mit und ohne Taschen, **gewalkte Strümpfe und Socken**, gestricke sogenannte **Salter Schuhe und Stiefeln**, mit und ohne Lederbesatz, für Herren und Frauen, gestricke **Haft- und Fingerhandschuhe**, **selbstverfertigtes wollenes Strickgarn** bei billigen Preisen bestens zu empfehlen.
Christ. Schwoon, Stricker, auf der Insel.

Nagold.
Empfehlung.
 Bei jetziger Gebrauchszeit erlaube ich mir mein gut sortirtes Lager in Pelzwaaren bestens zu empfehlen, als: Muffe, Boa, Pulswärmer, Wintertuch, Stoff-, Seide- und Kindermützen, Handschuhe in Leder u. Buckskin, sowie auch Bandagen und Hosenträger, welches ich zu sehr billigen Preisen abgebe.
M. Gottlieb Großmann, Sedler und Kappenmacher, wohnhaft im Gasthaus z. Engel.

Nagold.
Empfehlung.
 Eine große Auswahl selbstgemachter Tuch- und Filzstiefeln, sowie Filzhandschuhe, Kinderstiefeln und Filzstiefeln mit Holzsohlen empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
J. Grüniger, Schuhmacher, Bahnhofstraße.

Nagold.
Selbstgemachte Kölsche, Bettbarchent, Zengle, Hosentstoffe
 empfiehlt ausnahmsweise billigt
Chr. Müller, Zenglesweber.
 Schöne **stannige Bettfedern** billigt bei Obigem.

Nagold.
 Von Kürschner **Ludmaier** in Gernsbach habe ich wieder eine schöne Auswahl
Pelzwaaren
 zum Verkauf erhalten und nehme auch Bestellungen hierauf zur prompten Verforgung an.
 Auch in **Kappen** für Herren und Knaben habe ich eine kleine Sendung erhalten.
Wittwe Reich.

Nagold.
Chocolade, Cacao, Cacaopulver, Bruch-Chocolade,
 in Sorten von M 1.20 bis M 3 pro 1/2 Kilo,
 M 1.30 & M 1.50 pro 1/2 Kilo
Heinrich Gauss, Conditor.

empfehlte
 Zum Spinnlohn
von 9 Pfennige
 statt seither 12 Pfg., also 1/3 billiger als die meisten anderen Lohnspinnereien, liefert **garantirt** allerbeste Garne die größte und renommierteste
 Lohn-, Flachs-, Hanf- u. Abwerg-Spinnerei
Schreckheim, Station Dillingen a.D.
 Die Bahn-Fracht ist her und retour frei. Die **Web-löhne** sind 2 bis 3 Pfennig billiger als früher. Jeder Lohn-Sack kommt hiedurch 2-5 Mark im Spinn- und Weblohn billiger. Es wird außerdem jedem werthen Kunden 1 Handtuch zum halben Preise von 40 bis ca. 80 Pfg. — falls es beim Herrn Agenten nicht abbestellt wird, beigelegt.
 Zur Bejorgung empfehlen sich die Herren Agenten:
Heinr. Müller in Nagold.
 J. Böhler in Walddorf. Th. Hall in Sulz.
 Jakob Walz, Wildberg. Carl Wolf, Herrenberg.
 Ernst, Wagnermeister, Gültlingen. Carl Müller, Nödingen.
 David Brenner, Ebhausen. C. D. Beeris Wwe., Handlung, Altenstaig.
 Samuel Walz in Oberschwandorf. Altenstaig.

GOLDENE MEDAILLE
 Würth. Landesgew. Ausstellung 1881
CHOCOLADE CACAO-PULVER
 Vorzügliche Qualität Garantirte Reinheit
E.O. MOSER & COE STUTTGART
 BONBONS- & CHOCOLADE-FABRIK
 Zu haben bei Herrn **Hch. Gauß, Wilh. Hänßler, Nagold; C. D. Beeris Wittwe, Frau Louise Budt Wwe., Herrn Chr. Burghard, Frau Louise Behle z. Bad, M. Haschold, Gustav Wucherer, Altenstaig; J. Hartner, Ebhausen; J. Kallenbach, Egenhausen; Otto Jädler, Wildberg.** (H. 72201.)

Nagold.
Ia Getreide-Presshefe
 in stets frischer, guter Qualität empfehle den Hh. Bäckermeistern bestens.
Heinr. Gauss, Conditor.

Egenhausen.
Empfehlung.
 Hiermit erlaube ich mir, meine Fabrikate in allen Sorten **Wach, Harz, Wagenfett und Maschinenschmierölen**, garantirt gute Waare, in empfehlende Erinnerung zu bringen und bemerke, daß ich in diesen Artikeln jederzeit alle Aufträge prompt erledigen kann.
J. Schaible.

Wach. Leinenspinnerei und Weberei
 in Memmingen (Bayern)
 verarbeitet fortwährend
Flachs, Hanf und Abwerg
 zu Garn, Feinwand, Tischzeug & Gebilden
 in vorzüglichen Qualitäten zu den billigsten Löhnen.
 Nähere Auskunft ertheilt und besorgt Sendungen an obige Spinnerei:
Herr J. F. Gutbub in Wildbad.

Nagold.
Selbendschuhe, Litzenschuhe, Filzschuhe, Filzstiefeln, Filzstiefeln mit Holzsohlen
 für Herren, Damen und Kinder
 empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
Gottlob Schmid.

Melbourne 1881. — 1. Preis — Silberne Medaille.
Spielwerke
 1.—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.
Spieldosen
 2.—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabakdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste empfiehlt
J. H. Heller, Bern (Schweiz).
 Nur directer Bezug garantirt Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franco.
 100 der schönsten Werke im Betrage von 20,000 Francs kommen unter den Käufen von Spielwerken vom November 1880 bis 30. April 1881 als Prämie zur Vertheilung.

Kaffee — Thee.
 direct aus HAMBURG per Port porto-frei verzollt incl. Verpackung, wie bekannt in reeller feinschmeckender Waare in Säckchen von = 5 Kilo — unter Nachnahme.
 Waare M.Pf.
 Rio, fein kräftig 7.90
 Santos, ansiebig kräftig 8.20
 Cuba, ff. grün kräftig 9.—
 Ceylon, blaugrün, kräftig 10.60
 Gold-Java, extrafein, milde 10.90
 Portorico, delicat, feinschm. 11.50
 Perl-Kaffee, hochfein, grün 12.20
 Java, grossb., kräft., delic. 12.20
 Menado, braun, superfein 12.80
 Java, Ia., hochedel, brillant 14.30
 Afr. Perl-Mocca, echt feurig 9.60
 Arab. Mocca, echt, edel, feurig 14.30
 Besonders beliebte feinschm.
 Stambul-Kaffee-Mischung 10.—
 Thee pr. Kilo. Congo ff. 5.—
 Souehong, ff. 7.—
 Familien-Thee, extraf. 7.80
 Tafel-Reis, extraf. pr. 5 Ko. 2.50
 Ausführliche Preisliste über Colonialwaaren, Spirituosen und Delicatessen gratis und franco.
 Solide Agenten gesucht.
A. B. Ettlinger, Hamburg.

Bitte lesen!
 Für Bekannte erbitte noch einige der kleinen Bücher „Krankenfreund“, denn in Folge meiner unerwartet schnellen Genesung wollen Alle das Buch lesen etc. Diese Zeilen eines glücklich Geheilten sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „Krankenfreund“ auf Wunsch von Richter's Verlag's-Anstalt in Leipzig gratis und franco versandt wird.

Frucht-Preise:
 Altenstaig, den 28. November 1882.

Neuer Dinkel	8 10	7 60	7 10
Haber	6 50	5 71	5 —
Berke	9 50	8 55	8 —
Weizen	10 45	10 20	9 60
Roggen	11 —	10 41	9 70
Vinlen-Berke	8 50	7 35	6 20
Weißkorn	—	10 —	—